

Die Kriegskostendeckung unserer Feinde.

Wie sehen neben diesen großen Erfolgen die Maßnahmen aus, aus denen unsere Feinde die zur Kriegführung erforderlichen Gelder hatten aufbringen müssen. Wie auf dem Schlachtfelde die Zentralmächte Sieger blieben, so fand auch die in den Kriegsanleihen zum Ausdruck gelangte finanzielle Kraftentfaltung der Zentralmächte nichts gleiches bei ihren Gegnern. Von unseren Feinden war es zunächst nur England gelungen, seine Kriegskosten durch eine Kriegsanleihe zu decken. Die übrigen Mitglieder der Entente griffen zu allen Verlegenheitsmitteln einer schlechten Kriegsfinanzpolitik. Als sich Frankreich im Dezember 1915 zu einer großen Kraftanstrengung aufraffte und die sogenannte „Anleihe des Sieges“ emittierte, war ihr Barergebnis im ganzen 6·37 Milliarden Francs und nur die Einlieferung von Bons, Schatzscheinen und Renten früherer Emissionen gegen Entgegennahme der neuen Anleihe ließen das Ergebnis äußerlich höher erscheinen. Auch in Rußland machten die langfristigen inneren Anleihen einen verhältnismäßig geringen Teil der Kriegskostendeckung aus. Bis Ende Dezember vorigen Jahres waren im ganzen für $6\frac{1}{2}$ Milliarden Mark solcher Anleihen emittiert. Ihre Placierung stieß aber auf derartige Schwierigkeiten, daß man annehmen kann, daß die Hälfte davon noch unverkauft bei den Banken liegt. Italien begab bis zum Anfang dieses Jahres nur zwei Kriegsanleihen, von denen die erste 0·8, die zweite 0·9 Milliarden Mark ergab.

Da die Kräfte im Inland nicht ausreichten, sahen sich die Finanzminister der Entente genötigt, mit ihrem Finanz-